

Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Kölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 29. September.

I. Citationes edictales.

Es werden hierdurch alle und jede Gläubiger des Zellern Höltermann auf Wulfena hiesiger Herrlichkeit hiemit offener Edictsweise zum 2ten mal verabladet, um in Zeit 9 Tagen nach Verkündigung dieses oder allenfalls den ersten dann folgenden Gerichtstag selbst oder durch einen bevollmächtigten Anwalden dahier vor Gerichte zu erscheinen, und ihre an besagten Zellern Höltermann und dessen freye Stätte und Güter habende Forderungen mittels Beybringung darauf sprechender Urkunden in originali, oder glaubhafter Abschrift und des richtigen Zinsen Verzeichnisses zu proponiren, mit der Verwarnung: daß den nicht Erscheinenden ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Dinklage den 18. Sept. 1780.

In Fidem

Schade, Grschr.

Auf geschehene Anzeige des Zellern Stumborg in Brockstreke dieses Kirspels Essen, als Ankäufern Dannemanns Erbe daselbst, werden alle Gläubiger, welche an gesagten Erbe Anspruch oder Forderung haben möchten, andurch vorgeladen, gestalten sie innerhalb 6 Wochen, wovon zwey für den ersten, zwey für den zweyten, und zwey für den dritten und letzten Termin peremptorie bestimmet sind, besonders den 31sten October l. J. Morgens 10 Uhr allhier aufm Hochfürstl. Münstrischen Gerichtshofe vor Gerichte entweder selbst oder durch genugsam Bevollmächtigte erscheinen, und ihre daran habende Forderung gehörig proponiren, widrigenfalls und nach Ablauf itzt bestimmter Frist denen nicht erschienenen Gläubigern ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Zu dem Ende dieses öffentlich bekannt gemacht wird. Gegeben Essen

den 11. Sept. 1780.
De Mandato D. Judicis Garrell
Hoyer, Grschr.

Alle und jede Gläubiger, welche einige Ansprach und Forderung an dem abgelebten Herm Bernd Mürmann in Lindern und dessen nachgelassene Haab und Güter haben oder zu haben vermeinen, werden hiemit zum 2ten mal offener Edictalweise citirt u. abgeladen, um sothane Forderung innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses beym hiesigen Gerichte entweder selbst oder durch einen genugsam bevollmächtigten Anwaldten zu proponiren, und die in Händen habende Justificatoria cum designatione restantium pensionum zu produciren. Lastrup den 14. Sept. 1780.
Ad Mandatum D. Judicis
Düvell, Grschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterschen Herrn Gografen zur Sandwelle Doct. Dyckhoff wird hiedurch bekannt gemacht, daß die ehehin vom abgelebten Procuratoren Benner zu Ochtrup für 150 Rthl. angekaufte, und zum Theil nicht bezahlte Steingrovesche Behausung mit einer Manns- und einer Frauen-Kirchenstätte, wie auch der in der Hörst an der Landstrasse hinter Schräders Garten belegener, und für 80 Rthlr. angekaufter Garten am 4ten October des Morgens 11 Uhr an des Obervogten Baltzers Behausung zu Ochtrup, sodann des Nachmittags 1 Uhr daselbst ad instantiam Herrn Amtmann Knaden die dem Dietherichen Niehoff zu Ochtrup zuständige Behausung nebst Schöpchen, kleinen Höfchen, und dazu gehörigen 2 Manns- und 2 Frauen Kirchensitzen auf 500 Rthl. åstimirt, dem Meistbietenden gerichtlich verkauft werden sollen. Kauflustige wollen sich alsdann auf bestimmten Ort und Zeit frühzeitig einfinden. Sign. Horstmar den 19ten und resp. 23. Sept. 1780.
Bispinck, Act.

Aus Befehl des Hrn. Richtern Doctoren Boichorst wird ingefolg Judicati das auf Kirchspiels Walstettischen Grunde erbauete hiebevorn auf 200 Rthl. åstimirtes Haus (welches der Zeller Eickholts Erbes gedachten Kirchspiels Walstette bewohnet) auf Dienstag den 24sten künftigen Monats October Morgens zehn Uhr am Gerichtsorte zu Ahlen behuf Triumphanten Theodor Anton Melchers meistbietend gerichtlich verkauft werden. Ahlen den 20. Sept. 1780.
In Fidem
Kurz, Grschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Da die privative Ausfuhr der Kieselsteinen aus dem Amt Kloppenburg am 10ten; dann die privative Kesselführerey in denen Aemtern Sassenberg, Düllmen, Wolbeck, Werne, Bockhold, Rheine, Meppen, Kloppenburg und Vechte am 17ten October laufenden Jahrs Morgens zehn Uhr dahier bey der Hofkammer auf vier Jahren den Meistbietenden hinwieder verpachtet werden soll; so können die dazu Lust tragende sich alsdann daselbst einfinden. Münster den 22. Sept. 1780. C. B. Schwick.

Es wird hiedurch kund gemacht, daß am Montag den 2ten October des Nachmittags um 2 Uhr der so genannter Angelmoddischer Kamp ohnweit dem Koesfeldischen Kreuz belegen, auf 8 nacheinander folgende Jahren dem Meistbietenden auf besagtem Kampe verheuret werden soll, die Lusthabende belieben sich auf dem Kampe alsdann zu melden.

Es stehet sofort ein gewölbter Keller zu verheuren. Beym Intellig. Comt. ist die Nachricht zu erfragen.

Wenn jemand eine auf der Pfenningkammer haftende Obligation ad 1000 oder 1500 Rthl. abzustehen gesinnet ist, kann sich wegen der Zahlung beym Pfenningkammer-Secretarius Engelen melden.

Weil dieses Jahr ein Druckfehler im Kalender wegen der Schöppinger Messe eingeschlichen, so dienet zur Nachricht, daß selbe am 30sten October gehalten werde.

B. H. Lülf Burgermeister.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Bayonne, vom 5. Sepe.

Man rechnet nicht weiter auf die Wegnahme des Englischen Kriegsschiffes, der Ramillies, seitdem man weis, daß der Hr. du Beausset, der mit seiner leichten Escadre Jagd darauf machte, davon abgestanden, wie er bemerket, daß verschiedene Schiffe der Convoy zu entkommen versuchet. Man ist neugierig, zu sehen, wie der Capitain in England wird aufgenommen werden. Vielleicht muß der unglückliche Moultries, wie Admiral Bing, mit seinem Kopfe bezahlen.

London, vom 15. Sept.

Das aufgebrachte Rußische Schiff, der Alexander, Capitain Corbett, ist von der Regierung ausgeliefert, und der Befehl nach Portsmouth gefertigt worden, den Capitain seine Fahrt ungestört fortsetzen zu lassen. Wegen eines andern Rußischen Schiffes, die Freyheit genannt, so ein Kaper weggenommen hat, sind noch nicht gleiche Befehle ergangen, sonder Zweifel, weil Sachen, die einen Privatbeuter betreffen, in England dem gewöhnlichen Laufe der Gerechtigkeit nicht entzogen werden können.

Versailles, vom 17. Sept.

Gestern kam ein von dem Ritter Ternay gefertigter Officier allhier an. So groß die allgemeine Erwartung war, etwas wichtiges aus Rhode-Island zu vernehmen, so schlecht wurde die Wißbegierde befriediget. Nur so viel versichert das Ministerium, daß unsere Truppen in gutem Stande sind, und nur ein einziger Stabsofficier krank ist.

Augsburg, vom 18. Sept.

Es grauet, was Italiänische Berichte melden, daß in Rom allein, die Gegend nicht darzu gerechnet, 40tausend Menschen mit dem Fieber befallen seyn sollen. Der Pabst hat, dieser Krankheit halber, ein dreytägiges Gebeth in sieben U. L. Frau gewidmeten Kirchen ausgeschrieben, und täglich eine derselben besucht. Der Anfang der allgemeinen Zuflucht zu Gott war am Mariä Geburtsfeste.

Brüssel, vom 18. Sept.

Heute wird der König von Schweden allhier erwartet. Nach einiger Tage Verweilen, werden Se. Majestät Sich nach Antwerpen erheben, und von da die Reise über Holland nach Ihren Staaten fortsetzen.

Paris, vom 19. Sept.

Von einem Posttage zum andern lauten die Nachrichten von dem Aufenthalte des Grafen von Estaing in Spanien wechselhaft. Jüngst hieß es, er wäre am 5ten dieses noch zu St. Ildephonse gesehen worden; dermalen wird eine andere Neuigkeit von ihm in die Welt gesetzt. „Er sey nämlich an Bord des Terrible von 110 Kanonen mit einem Geschwader von der combinirten Flotte gegen Lisabon gesegelt, und habe auf seiner Fahrt zwo Englische Fregatten aufgebracht. Sein Auftrag schiene dahin zu gehen, die Krone Portugall zu vermögen, daß sie entweder die Neutralität gleich den übrigen unparteylichen Mächten einschlage, oder ihr, im Weigerungsfalle, der Krieg im Namen Frankreichs oder Spaniens erkläret werden soll.„ Die Madrider Zeitung vom 5ten dieses gedenket weder des Daseyns des Hrn. Grafen von Estaing, noch seines Aufbruches, noch auch der Rückkehre der combinirten Flotte in Cadix am 29sten August, ob sie gleich einen unbedeutenden Artikul von gleichem Datum aus dem Lager zu St. Roch liefert.

Es verlautet, der Graf von Guichen und der Herr von la Motte-Piquet würden nach Frankreich zurückkommen.

London, vom 19. Sept.

Unsere große Flotte, unter den Befehlen der Admiräle Darby, Digby und Roß, ist, der widrigen Winde halber, nach Torbay zurückgekehret, wo sie noch täglich mit andern Reihenschiffen verstärket wird. Dieses Um-

standes haben sich die Franzosen bedienet, und am 5ten wirklich 4 ihrer Reihenschiffe, nebst 2 Fregatten, den Haven zu Brest verlassen. Sechs gleiche Schiffe stellten sich in Bereitschaft, auch auszulaufen, welche vermuthlich zu der combinirten Flotte stossen werden. Durch diese Vereinigung wird sie unserer Schiffsarmee an der Zahl weit überlegen. Welche Höhe die feindliche Flotte halten möge, ist uns unbekannt. Seit dem sie unsere Kauffahrteyflotten nach beyden Indien am 9ten August aufgebracht hat, können wir nicht erfahren, in welchem Seestriche sie sich halte. Man besorget, sie werde die Fahrt nach den Azorischen Inseln gerichtet, oder eine andere Stellung genommen haben, um unsere aus Ost- und Westindien noch in diesem Jahr erwarteten Kauffahrteyflotten aufzufangen, oder einen andern Streich auszuführen. Vielleicht hat sie einen Wink davon, daß mit ehestem eine Verstärkung an den Admiral Rodney gefertigt werden soll. Der Feinde Absichten auf unsere westindische Inseln sind offenbar; nur kömmt es darauf an, daß Sir Rodney in Stand gesetzt werde, dieselbe zu vereiteln. Ein oder anderer von den abgefertigten Cuttern wird uns doch hoffentlich mit ehestem Nachricht bringen, in welchem Grade der Breite die uns so sehr drohende Flotte sich dermalen befindet, damit die unsrige ihr unter die Augen treten könne.

So viele Briefe am 16ten auch von den an auswärtigen Höfen stehenden Ministern bey Hofe ankamen, so vernimmt man doch nicht, daß ihr Inhalt einen Bezug auf den Frieden habe. Dieses heilsame Geschäft scheint noch weit entfernt zu seyn. Unsere Feinde sind nicht genigt, sich zu billigen Bedingungen anzuschicken, ehe und bevor sie ihre Absichten erfüllet haben.

Frankfurt, vom 24 Sept.

Gestern, den 23sten, um 2 Uhr Nachmittags, sind Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Maximilian, Hoch- und Deutschmeister, Coadjutor des Erzstifts Köln u. Hochstiftes Münster, in höchstem Wohlseyn zu Mergentheim angekommen. Höchstdieselbe werden künftigen Mittwoch, den 27sten, in Aschaffenburg erwartet.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Der König von Preussen soll sein Portrait dem General Washington zum Geschenke überschickt haben, mit dem kurzen Kompliment: Geschenk des ältesten der Könige an den größten General in der ganzen Welt.

Briefe aus Spanien versichern, daß starke Unterhandlungen zwischen dem Spanischen und Londner Hofe gepflogen würden, indem sich England anerboten habe, Gibraltar freywillig an Spanien abzutreten, wenn diese Krone einen separaten Frieden mit dem König von Großbrittannien schliessen wolle. Die Sache seye auch auf einem ganz guten Wege gewesen; allein die Ankunft des Grafen von Estaing habe wieder alles verdorben, indem dieser den Katholischen König zu dem festen Entschluß bewogen, sich in Ansehung des Krieges oder Friedens lediglich nach den Gesinnungen des Französischen Hofes zu richten.

Durch die am 13ten Sept. zu Straubingen entstandene Feuersbrunst sind 144 nur der ansehnlichsten Gebäude, die geringere ungerechnet, in den Flammen aufgegangen. Die Stiftskirche und alle dazu gehörige Grundstücke sind, nebst dem Spitale, ein Raub der Flammen geworden. Verschiedene Einwohner werden vermisset, die man verbrannt, oder unter dem Schutte vergraben glaubet.

Der Rußische Minister zu London hat dem dasigen Hofe wegen der Wegnahme zweer Rußischen Schiffe, die mit Hanf und Eisen beladen waren, und in Englische Häven aufgebracht sind, Vorstellung gethan.

Verschiedene Amerikanische Capitaine, welche vor kurzem in Frankreich angekommen sind, versichern, daß Washingtons Armee gegen 36 tausend Mann stark sey.

Die verwittwete Königinn von Portugall hat dem Könige von Spanien ein ansehnliches Geschenk gemacht, zu dessen Transport 13 Wagen erfordert wurden.